

Stolperstellen bei der Entwicklung des Leseverständnisses

Verständnis und Bearbeitung mündlich gegebener Informationen sind Grundlage für die Entwicklung eines Leseverständnisses. Probleme beim Hörverstehen sind daher häufig Ursache für Leseverständnisprobleme. Da jedoch die Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen ihrerseits wieder Einfluss auf die Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenzen hat, erfahren die Kinder dadurch eine zusätzliche Beeinträchtigung ihres gesamtsprachlichen Lernens. Klicpera (2003, S. 180): „Schätzungen legen nahe, dass die normal lesenden Kinder während der Schulzeit etwa sieben Wörter täglich neu kennen lernen, wenn es auch einige Zeit und mehrere Wiederholungen braucht, bis man sagen kann, dass diese Wörter in den Wortschatz der Kinder eingegangen sind. Dies macht etwa 2000 neu gelernte Wörter im Jahr.“

Kinder mit Problemen im Hörverstehen haben Schwierigkeiten, Texte auf der Wort- bzw. Satzebene zu verstehen. So führt der Versuch, sich unbekannte Wörter zu erklären, häufig nicht zum Erfolg, da auch der Kontext nicht zur Erklärung herangezogen werden kann.

Die Kinder orientieren sich vorwiegend an den explizit gegebenen Informationen und ziehen selten Schlussfolgerungen. Aussagen, die implizite Informationen enthalten, nehmen sie nicht wahr oder interpretieren sie falsch – z.B. bei der wörtlichen Übertragung von Redewendungen.

Möglicherweise aufgrund eingeschränkter Gedächtnisleistungen, aber auch vor allem aufgrund von Verständnisschwierigkeiten bei Pronomen, Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen können manche Kinder den Verlauf einer Geschichte nicht verfolgen bzw. nicht in zeitlicher oder kausaler Folge wiedergeben. Die Kinder verstehen z.B. rückbezügliche Begriffe nicht, Zeit- und Ortsangaben oder Begriffe, die auf eine Folge oder auf eine Zusammenfassung hinweisen. Diese Probleme bestehen häufig auch beim Hörverstehen.

Kinder mit Leseverständnisproblemen können oft ihr eigenes Verständnis beim Lesen nicht überwachen. Davon ausgehend, dass die Kinder bereits in der mündlichen Kommunikation Verständnisprobleme haben und auch nicht darin geübt sind, diesen Verständnisproblemen auf den Grund zu gehen, erleben sie das Nichtverstehen beim Lesen nicht als diskrepant. Sie bemerken ihre Verständnisschwierigkeiten beim Lesen nicht und verwenden von daher auch nicht die Überwachungsstrategien, wie sie geübte Leser anwenden. Sie neigen eher dazu, schwierige Stellen im Text einfach zu übergehen.

Weitere Gründe für Leseverständnisprobleme können – wie bereits erwähnt – auf der Ebene der basalen Lesefertigkeiten zu finden sein und müssen auch dort gefördert werden. Sowohl zu viele Verlesungen als auch ein sehr geringes Lesetempo beeinflussen die Sinnentnahme. Durch die geringe Lesegeschwindigkeit wird das Kurzzeitgedächtnis besonders belastet und die Sinnentnahme bei längeren Sätzen und Texten erschwert. Klicpera (2003, S. 149) weist auf eine Untersuchung hin, die besagt, dass Kinder mit isolierten Lesegeschwindigkeitsproblemen „...bei Schuleintritt kein Problem im Bereich der phonologischen Bewusstheit hatten, wohl aber deutlich Schwierigkeiten beim raschen Benennen von wiederholten Bildfolgen.“